



HESSISCHER LANDTAG

4348

23/08/11

PL

Dringlicher Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU, der SPD, der FDP und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

betreffend Gedenken an den 50. Jahrestag des Mauerbaus

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag erinnert an den Beginn des Baus der Berliner Mauer am 13. August 1961, der sich in diesem Jahr zum 50. Mal jährt. Der Bau zementierte die politische Spaltung Deutschlands und Europas. Die Mauer wurde somit zum Symbol für Unfreiheit und den Kalten Krieg.
2. In der Zeit von 1949 bis 1961 flüchteten etwa 2,6 Millionen Menschen aus der DDR, viele von ihnen über Berlin. Mit dem Mauerbau wurde dieser letzte Weg in den freien Westen versperrt. Mehr als 28 Jahre lang waren die Einwohner der DDR Gefangene in ihrem eigenen Land und litten unter dem SED-Regime. Viele versuchten deshalb die Grenze zu überwinden und mussten für ihren Wunsch nach Freiheit bitter bezahlen: Rund 70.000 Menschen wurden seit dem Mauerbau wegen so genannter Republikflucht inhaftiert, mehr als 1.000 Menschen fanden an der innerdeutschen Grenze den Tod. Davon wurden mindestens 130 Menschen in Berlin von Grenzsoldaten erschossen oder verunglückten tödlich.
3. Der Landtag gedenkt dieser Opfer der deutschen Teilung. Das Leid der an der Grenze getöteten und verletzten Menschen, der bei Fluchtversuchen Verhafteten oder im Sperrgebiet Zwangsumgesiedelten ist uns Mahnung und Verpflichtung. Mauer, Stacheldraht und der Todesstreifen sind einprägsame Symbole für Unfreiheit, Unterdrückung und einer kommunistischen Diktatur, die im scharfen Gegensatz zu den unverzichtbaren Werten der Demokratie und der Freiheit stand. Die Erinnerung an den Mauerbau unterstreicht für uns die freiheitlich demokratische Grundordnung des Grundgesetzes und den Willen, Unfreiheit und Diktatur auf deutschem Boden nie wieder zuzulassen.
4. Der Landtag tritt allen Versuchen entschieden entgegen, den Unrechtscharakter der SED-Diktatur und die fundamentalen Unterschiede gegenüber einem demokratischen Rechtsstaat zu verwischen. Der Schutz der Menschenwürde und die Wahrung unveräußerlicher Menschen- und Freiheitsrechte ist Kern jeder freien, demokratischen Ordnung. Die DDR stand dem mit ihrer kommunistischen Diktatur, ihrem Unterdrückungsapparat und der Vormachtstellung der SED diametral entgegen. Einer Relativierung dieses Unrechtscharakters der DDR und das Vergessen ihrer Opfer weisen wir zurück. Das Thema „SED-Diktatur“ muss daher auch weiterhin ein elementarer Bestandteil des Geschichtsunterrichtes und der politischen Bildung sein.
5. Der Landtag erinnert daran, dass die Überwindung der Mauer und der deutsch-deutschen Teilung 1989/90 Symbole für Freiheit und Selbstbestimmung der Menschen darstellen. Die Freiheit des Einzelnen gilt es vor jeglichen nichtstaatlichen und staatlichen Angriffen zu schützen.

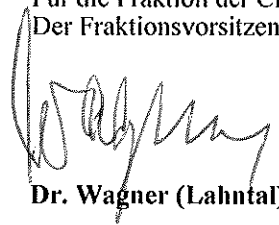
EA 23.08.2011

Begründung:

Erfolgt mündlich.

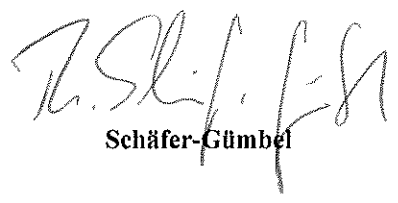
Wiesbaden, 23. August 2011

Für die Fraktion der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:



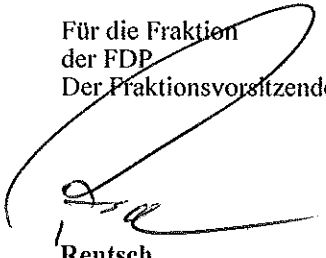
Dr. Wagner (Lahntal)

Für die Fraktion der SPD
Der Fraktionsvorsitzende:



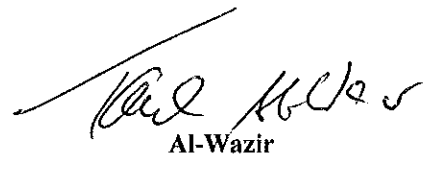
Schäfer-Gümbel

Für die Fraktion
der FDP
Der Fraktionsvorsitzende:



Rentsch

Für die Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Der Fraktionsvorsitzende:



Al-Wazir